

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Mittwoch den 15. Februar 1928.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum 25 J.
Reklame-Zeile 50 J.
Kollektiv-Anzeigen 100
Prog. Zuschlag. Offerte und Anzeigenentwurf 20 J.
Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Jahresabos hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Verordnungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Austr. wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 38.

86. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 14. Febr. Am Samstag und Sonntag fand hier ein Vertretertag der Deutschnationalen im „Vertrag Christof“ statt. Dabei wurden die Wahlverbände für die kommende Landtagswahl festgelegt und die Kandidaten aufgestellt, auf die als Vertreterin des Landesfrauenvereins Frau Clara Moser gewählt worden ist. Staatspräsident Dr. Brüggeler sprach über das Verhältnis zu den übrigen Parteien. Weitere Vorträge hielten Schulrat Oswald-Rudwigsburg über das Reichsschulgesetz, Landtagsabg. Müller über die Mittelstandspolitik und Staatspräsident Dr. Brüggeler über die württ. Landespolitik, ferner Reichstagsabg. Müller über die Politik der Reichstagsfraktion und Finanzminister Dr. Dehlinger über die Steuergesetzgebung. Berlin, 14. Febr. Im Parlamentarismus behandelte Oberstaatsanwalt Dr. Sturm den Fall Böse. Der Oberstaatsanwalt schloß die Vorrede auf, die der verstarbene Volksminister dem Parlamentarismus verschafft habe, und nannte als Summe der von den Nationalen an Böse gezahlten Besatzungsgelder den Betrag von 40 488 Mark.

Berlin, 14. Febr. Nach Heftungen aus Zentrumskreisen soll die gegenwärtige Koalition noch eine zeitlang als unangenehme „Kwangsgemeinschaft“ mit eingeschränktem Programm weiterbestehen.
Unregelmäßigkeiten beim Redaktionsablauf.
Stuttgart, 14. Febr. Die Abgeordneten Ulrich und Müller (Soc.) haben, wie schon gemeldet, eine kleine Anfrage im Landtag eingebracht, daß bei Ausführung der Statuten Badenburger am Redaktions große Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Hier erzählt die „Württ. Zeitung“, daß es allerdings wahrheitsgemäß ist, daß zwei untergeordnete Organe der Redaktion die Aufträge verlegt haben. Da der Verdacht aber schon bei Prüfung der Abrechnungen sich verdichtete, ist für die Redaktion wohl kein Schaden entstanden. Ob die in der sozialdemokratischen Anfrage angegebenen Zahlen stimmen, und inwiefern überhaupt eine „Schubung“ vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Die Angelegenheit ist sofort der Staatsanwaltschaft übergeben worden; die beteiligte Redaktion hat sich dem Antrag auf Untersuchung angeschlossen.

Stuttgart, 14. Febr. Am letzten Sonntag tagten hier die Vertrauensmänner der deutschvölkischen Organisationen aus den Oberämtern Ehlingen, Gmünd, Göppingen, Kirchheim, Röttingen und Schorndorf. Vor allem wurde die Frage der Spitzenkandidaturen besprochen mit dem Ergebnis, daß Walter-Görmelmer Röttingen-Ehlingen in den 3 Oberämtern Ehlingen, Kirchheim und Röttingen als Spitzenkandidat aufgestellt wurde, während für die 3 anderen Oberämter die Frage der Spitzenkandidatur zunächst noch offen blieb. Zum Vorsitzenden des Wahlkreisverbandes wurde Rechtsanwalt Steiner in Ehlingen einstimmig gewählt.
Stuttgart, 14. Febr. Der feierliche Abgeordnete der Deutschnationalen Volkspartei, Oberregierungsrat Dr. Weisinger, wurde einstimmig von den Vertrauensmännern der Oberämter Balingen-Deuzenberg, Kirchheim, Reutlingen-Lüdingen, Wüch als Spitzenkandidat für die Landtagswahl aufgestellt.

Cehringen, 14. Febr. Landtagsabg. Schultheiß Jentler hat in einer Vertrauensmänner-Versammlung des Bauernbundes auf eine Wiederannahme der Kandidatur verzichtet und gleichzeitig die Bitte ausgesprochen, seinen Namen nicht auf den Wahlzettel zu setzen, wie es geplant war. Er hat die Absicht kundgegeben, sich dem politischen Leben zurückzuziehen.
Preßstimmen zur Begräbnisfeier im Jememordbräu.
Berlin, 14. Febr. Die Begräbnisfeier der im Jememordbräu Verurteilten wird von der Presse ohne Unterschied der Parteipartei begrüßt. Die Rechtsblätter erklären, daß damit der Fall nicht erledigt sei, daß vielmehr jetzt das Wiederankommen verlohren, das von der Begräbnisfeier nicht berührt wird, befehligen in Wang gebracht werden müßte. Die „Germania“ drückt die Erwartung aus, und die „Völkische Zeitung“ stimmt ihr darin bei, daß der preussische Staat es sich nicht nehmen lassen wird, bei Gelegenheit in dieser Sache nochmals ein Wort zu sprechen. Der „Vorwärts“ aber will von einem weiteren Strafverfahren nichts wissen. Die Begräbnisfeier habe zum erstenmal seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit ausgelöst, daß die Republik sich auch gegen die „vaterländisch freistehenden Völklinge“ zu wehren wolle. Diese Empfindung würde jedoch völlig ausgeglichen werden, wenn die unablässigen Bemühungen nach weiterer Begräbnisfeier und nach Freilassung der Verurteilten nachgegeben würde.

Deutscher Protest in Brüssel.
Berlin, 13. Febr. Ebenso wie in London hat die Reichsregierung auch in Brüssel durch ihren Gesandten das belgische Außenministerium auf ihre Bedenken wegen einer Aufführung des Cavelli-Films aufmerksam machen lassen. Es ist darauf hinzuwirken worden, daß dieser Film dem Werk von Locarno nicht entspricht und jede Entspannungspolitik, die im Lauf der letzten Jahre beachtliche Fortschritte gemacht hat, durchkreuzen muß.

Beflagsnahme von Korantiv-Publikationen.
Kattowitz, 13. Febr. Die gestrige Sonntagsummer der „Kattowitzer Zeitung“ wurde wegen der beiden Artikel „Politik in der Schule“ und „Wenn Korantiv redet“ von der Kattowitzer Polizeidirektion beschlagnahmt. Nachträglich wurden wegen Wiederholungs der Rede Korantivs im schlesischen Sejm die „Oberschlesische Zeitung“, das „Kattowitzer Kreis- und Stadtblatt“, der „Anzeiger für den Kreis Pleß“, sowie der „Kattowitzer Anzeiger“ beschlagnahmt. Ferner seien die in deutscher und polnischer Sprache gedruckten Auszüge des polnisch-katholischen Volksboten der Korantiv-Partei „Bandbreite“ und „An die Arbeiter der Korantiv-Partei“ beschlagnahmt worden. Auch die Broschüre Korantivs „Kritik an der Oberschlesien“, die in einer deutschen Uebersetzung erschienen ist, wurde beschlagnahmt. Dem Gesandten Korantivs nach polizeilichem Schluß ist entprochen worden. Seine Villa wird Tag und Nacht von harten Polizeikräften bewacht.

Ausland.

London, 14. Febr. Englische Informationen behaupten, daß Bundeskanzler Dr. Brüggeler sich weiterhin um die Verlegung des Völkerbundstages nach Wien bemüht.
Abkündigung zur See.
Frankreich gibt Amerika auf dessen Vorschlag, die U-Boote abzuschaffen, eine deutliche Antwort. Die französische Marine bestreite jetzt das dritte Quot eines neuen Typs, der 1600 Tonnen auf der Oberfläche und 2000 Tonnen unter Wasser verdrängt. Seine Geschwindigkeit wird 18,7 Knoten sein. Die Maschinen leisten 6000 P.S. Sein Aktionsradius wird mehr als 8000 Meilen betragen. Das Unterseeboot kann Brennstoffvorräte mitführen, die es ihm ermöglichen, 30 Tage ununterbrochen unterwegs zu sein. Als Verdrängung führt das Unterseeboot 10 Torpedolanzierrohre und im ganzen 32 Torpedos.

Zwischenfall in der Cavelli-Film-Affäre.
London, 14. Febr. In der Angelegenheit des Cavelli-Films ist gestern ein Zwischenfall erfolgt, der jedoch infolge der vorläufigen Haltung der Presse kein übermäßiges Aufsehen erregte. Eine Belgierin, Madame Bodart, die mit der Schwägerin Cavelli zum Tode verurteilt, dann aber begnadigt worden ist und in dem ominösen Film mitgewirkt hat, fandte an den Außenminister Chamberlain den Orden des Britischen Empires. Der ihr zum Dank für die den englischen Soldaten geleisteten Dienste verliehen worden war, jurist. Madame Bodart erklärt in einem auferlegten Schreiben, das in England lediglich von der „Daily Mail“ abgedruckt wird, sie sei über die Haltung Chamberlains in der Film-Kontroverse so empört, daß sie ihren Orden zurückgeben wolle.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 15. Febr. Die Anmeldungen zum Deutschen Turnfest in Köln haben bis Mittwoch, den 22. Februar, unter gleichzeitiger Zahlung des Festbeitrags von Mk. 6.50 bei Raster-Schäfer zu erfolgen, da nach dem 1. März der Festbeitrag sich auf Mk. 7.50 erhöht (siehe gelbes Inserat des Turnvereins). Die württembergischen Teilnehmer werden mit Sonderzügen befördert, worüber noch Näheres folgt. Von der Festleitung auf Rundschreiben bescheidet in Form von 20 x 40 Zentimeter sind die ersten 5 Rummern erschienen; sie stellen in graphischer Hinsicht eine erstklassige Arbeit dar und sind es wert, daß jeder Verein für seine Bedürfnisse sich ein Exemplar bestellt. Bei den besonders schwierigen Wohnungsverhältnissen Kölns als Großstadt, die in der Entwicklung der Stadtgeschichte bedingt sind, ist die Aufgabe, Unterkünfte für die große Zahl der Turnfestteilnehmer zu beschaffen, keine leichte. Grundrath ist, daß nur Inhaber von Feststätten Anspruch auf Unterkunft haben. Für den Festbeitrag wird folgendes geleistet: Kostenlose Verierung der Festturnordnung, kostenlose Verierung des Festabzeichens, freier Eintritt ins Stadion, ermäßigter Straßenbahnfahrpreis, kostenlose Beschäftigung der fähigen Musiker, ermäßigter Preis für Beschäftigung der Turnern, Preisausstellung (Mk. 0.50), ermäßigter Preis für Tribünenplätze, ermäßigter Preis für Dampfzylinder an den dafür bestimmten Tagen, ermäßigter Preis für Kölner Festfahrkarte (nicht Festzeitung), die D.L. erhält von dem Festbeitrag 10 Prozent, wovon die Kampfrichtergebühren bezahlt werden. **Preis der Unterkunft für 5 Nächte von Mittwoch, den 26. Juli bis Montag, den 30. Juli 1928:** 1. Wohnquartier Mk. 5.— für das Einzelzimmer (Dach sind mitzubringen), 2. Bürgerquartier: ein Bodenlager Mk. 10.—, ein Sololager Mk. 15.—, ein Bett Mk. 20.—, je ohne Frühstück. Diese Beiträge müssen unverzüglich eingekandt werden, gleichviel ob der fünfjährige Aufenthalt voll oder nur teilweise ausgemittelt wird.

Neuenbürg, 14. Febr. (Denk an unsere Vogelwelt!) Die fortschreitende Kultur, die starke Ausdehnung des Bodens macht es notwendig, die Höhlenbrüter — soweit wir es vermögen — Schutz zu leisten durch das Anbringen von Nistgelegenheiten. Die beste Zeit für das Anbringen derselben an den Häusern ist jetzt. Deshalb empfiehlt auch der Bund für Vogelschutz e. S. die Nistkästen. Die Nistkästen sind, wenn man sie anbringt, am besten den Besitzern Gelegenheit zur Beobachtung beider Arten geben. Allen Besitzern von Garten- und Baumanlagen ist dringend zu raten, Höhlenbrüter und andere Insekten fressende Vögel durch Darbringung von künstlichen Nistgelegenheiten, Erhaltung von Decken und Unterholz herbeizulocken und durch sie mancherlei Schädigungen, hervorgerufen durch Insektenfraß, unmöglich zu machen.

(Wetterbericht.) Eine nordwestliche Depression bedingt auch weiterhin unbedeutendes Wetter. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb mit vielfacher Bewölkung und zeitweiligen Niederschlägen zu rechnen.

Wirkfeld, 14. Febr. (Gemeinderatsitzung am 13. Febr.) Das im Auftrag der Gemeinde vom Waldbesitzerverband zum Verkauf angebotene Stammholz in der Abt. Heidebühl mit 212 Jm., in der Abt. Ebersberg mit 38 Jm. und in der Abt. Wüch mit 5 Jm., insgesamt 245 Jm., wird der Firma W.H. Wüch hier am ihr Angebot mit 135 Prozent der Landesgrundpreise zugestimmt. — Der Gemeinderat übernimmt für ein von der Landesversicherungsanstalt zu gewährendes Baubausleben die Selbstschuldnerbürgschaft und für ein von der Wohnungskreditanstalt zu gewährendes Baubausleben die Bürgschaft im Sinne des Wohnungsbaukreditgesetzes. — Dem Gesuch des Richard Bleibolder, Gärtner hier, um Genehmigung zum Anschlag an die Ortswasserleitung für sein im Bestand befindliches zu erhebendes Treibhaus mit Beizraum wird unter bestimmten Bedingungen stattgegeben.

Wirkfeld, 13. Febr. Geben wir durch Feld und Au, so leben wir viele Laubbäume, welche durch ihre Besitzer mit Birne und Schere von Flechten und Moos gereinigt und welchen die alten, absterbenden Rindenschuppen an Stamm und starken Werten entfernt sind. Die weichen, mit Kalkmilch bestrichenen

Stämme leuchten und schon aus der Ferne entgegen und sehr vielen Bäumen sind Klebringe am den Stamm gelegt. All das sind erfreuliche Zeichen und zeugen von dem Interesse, das die Obstzüchter ihren Bäumen zuzuwenden, von dem Kampf, den sie gegen die Feinde des Obstbaus, die Schwarzer aus der Pflanzenwelt, die vielerlei schädlichen Insekten, aufgenommen haben. Wären sie in diesem Kampf nicht erlahmen, müßen auch andere eintreten in diesen Kampf, denn nur vereinte Arbeit führt zum Sieg. Und dieser Sieg ist umso sicherer, je mehr wir darauf aus sind, außer den Menschen noch andere Verbündete zu gewinnen, Verbündete aus der Tierwelt selbst, nämlich die Nistkästen unserer Singvögel. Ihre Zahl ist groß, sie war aber noch viel größer, als Land- und Forstwirtschaft nicht so rationell betrieben wurden wie heutzutage, als noch mehr Vögel, mehr hohe Bäume auf unseren Feldern und in unseren Wäldern anzutreffen waren, wo sie vor ihren Feinden geschützt wisten. Eier legen, brüten und Junge aufziehen konnten und wo die, welche auch in der rauhen Jugendzeit bei uns bleiben, Schutz vor Kälte und Kälte fanden. Heute werden die Vögel an Waldbränden, an Stößen, Rächen und Gräben immer seltener, denn die Land- und Forstwirtschaft rückt sie unmerklich aus. Die im es, am Kulturboden zu gewinnen, also des Kampfes wegen, ohne zu bedenken, daß sie sich dadurch also wieder Schaden zufügt. Wo sind die hohen Bäume geblieben, die man vor 50 und mehr Jahren auf den Feldern und in den Wäldern sehen konnte? Die meisten sind der Art am Opfer gefallen. Da der Baum im jugendlichen Alter schneller wächst als im Höheren, so läßt der Förster die Bäume des Waldes nicht mehr 100 und mehr Jahre alt werden, nein, um einen größeren Nutzen aus dem Wald zu ziehen, fällt er die Reifebäume schon nach 30 bis 50 Jahren. Da die Reifebäume langsamer wachsen, so läßt er die etwas länger stehen, aber auch nicht mehr so lang, wie ehemals. Hohe Bäume sind deshalb in unseren Wäldern selten geworden und ebenso selten auch die Nistgelegenheiten unserer in Höhlen brütenden Singvögel. Nistkästen sind es auch auf dem Felde aus. Die alten Baumstämme, welche früher häufig zu sehen waren, sind demode alle verschwunden und mit ihnen auch die Nisthöhlen, welche unsere Sängler aus Vögeln herforchten. Und trösten kann man das Verschwinden dieser Baumruinen nicht bedauern, denn sie boten den vielerlei schädlichen Insekten und Insektenlarven geeignete Schlafstätten und Brutstätten. So ist also in dieser Gegend nichts zu machen, wir müssen intensiv ansetzen, wie unsere unschuldig tätigen Vögel aus der Vogelwelt von Jahr zu Jahr an Zahl abnehmen? Dem ist nicht so.

Unsere Singvögel zerfallen in zwei Hauptarten. In solche, welche Samen fressen (Samenfresser) und in solche, welche Insekten verzehren (Insektenfresser). Zu den Samenfressern gehören alle unsere Finfen und Kammern. Die brüten nicht in den Höhlen, sondern in Decken und auf Bäumen. Für sie sind die Verhältnisse nicht so ungünstig wie für die Höhlenbrüter, denn wenn auch jedes Jahr Decken weggespart werden, so sind immer noch welche da und Bäume gibt es ja auch die Menge. Wie ist aber den Insektenfressern und unter diesen den Höhlenbrütern zu helfen? Das kann dadurch geschehen, daß man die natürlichen Baumhöhlen, die früher in Feld und Wald zahlreich waren, durch künstliche ersetzt. Diese können für Staren u. a. aus vierkantigen Röhren bestehen. Für andere, wahlweise, ungleichere und unregelmäßigere Vögel werden sie besser der Natur mehr angepaßt und aus abgegangenen Kleinfunden gefertigt. Dabei ist es aber nicht gleichgültig, wie weit man die Nisthöhlen und besonders das Eingloch macht, wie und wo man diese aufhängt, denn wie die Höhlenbrüter in ihrer Größe verschieden sind, so brauchen und wollen sie auch verschiedene große Nisthöhlen und Einglöcher. Mit dem Aufhängen verhält es sich ähnlich. Manche Vögel lieben einen freien Ausblick, andere einen verdeckten, manche wollen ihre Nisthöhle in leichter Höhe, andere näher am Boden, manche vertragen sich freilich, auch wenn mehrere Höhlen auf einem Baum aufgehängt werden, andere dulden kein anderes Paar in ihrer Nähe. Alle diese Punkte müssen beachtet werden, will man Erfolg bei dem Aufhängen von Nistkästen oder von Nisthöhlen haben. Da aber der Einzelne über alle diese Punkte gewöhnlich nicht orientiert ist und auch nicht Zeit und Gelegenheit hat, Nistkästen oder Nisthöhlen zu fertigen, so können solche von Geschäften bezogen werden, welche sich mit der Anfertigung derselben beschäftigen. Die Obstbauvereine werden wohl gerne bereit sein, ihren Mitgliedern solche zu beschaffen, was besonders auch deshalb zu empfehlen ist, weil Vereine immer billiger beschafft werden als Privats. Für die aber, welche Geschick, Zeit und Gelegenheit haben, solche Nistkästen und Nisthöhlen selbst anzufertigen, sollen noch einige Fingerzeige hier angeführt werden. In den Höhlenbrütern unter den Singvögeln gehören Staren, die Nachheulen, Kuckuckshühner, Fingerglühwürmer und Meisen. Die Staren können wir alle und wissen auch, daß sie gerne in Nisthöhlen brüten, welche an Hausgiebeln und auf Bäumen aufgehängt werden. Der Star liebt einen freien Ausblick und den Nistkasten möglichst hoch hängend. Das Eingloch muß etwa 6 Zentimeter und der Raum im Innern mindestens 10 Zentimeter weit sein. Ist das Eingloch enger als 6 Zentimeter, so kann es der Star nicht schlüpfen, und man hat dann nur dem Spähen ein bequemes Quartier gerichtet. Da der Star gefällig lebt, so können mehrere Nistkästen an einem Ort aufgehängt werden, auch an einem Haus aufgehängt werden. Nachheulen brüten in Höhlen von der gleichen Größe wie die Staren. Da aber jedes Paar sein eigenes Jagdrevier haben will, so ist für sie immer nur ein Kasten auf einem Baum zu hängen und zwar auch in der gleichen Höhe wie für den Star. Die Meisen gehören zu unseren fleißigsten und nützlichsten Vögeln in dem Kampf mit den Schädlingen aus der Insektenwelt, denn sie sind das ganze Jahr bei uns und tagtäglich vom frühen Morgen bis zum Abend auf der Suche nach Insekten. Da sie alle so ziemlich die gleiche Größe haben, so können für alle auch gleich große Nisthöhlen verwendet werden. Am geeignetsten sind solche aus hohlen Weiden, da diese der Natur am nächsten kommen. Sie sollen im Innern nicht über 12 Zentimeter haben und nur etwa 5 Zentimeter hoch sein. Das Eingloch habe einen Durchmesser von kaum 3 Zentimeter, denn ist es weiter, so nisten sich

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden.

Neuenbürg. Neuenbürg. Neuenbürg.

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden.

Turn-Verein Neuenbürg.

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden.

Turn-Verein Neuenbürg.

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden. Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden.

Ich übernehme Fuhrer aller Art.

Eugen Mahler, Neuenbürg, Telefon 109.

Prima Saat- u. Chkartoffel.

Angerfen u. Kohlraben.

Magnum Binder, Kupplagen, Telefon Herrenberg 21.

Phonon-Hör.

Wisten-Karten.

Landkreis Calw Kreisarchiv Calw.

Spertlinge ein weiche auch Höhlenbrüter sind. Es gibt ihrer zwei Arten: Die Dorf- und die Feldspertlinge. Letztere sind niedlicher, schöner und nützlicher als die ersteren, können deshalb mit Recht zu den nützlichsten Vögeln gerechnet werden. Die Weibchen bevorzugen im Allgemeinen zu den Eiern, einen gedachten Kistling, auch sollen die Nisthöhlen nur 5-6 Meter vom Boden an einen steilen aufwärts laufenden Abhang hängen werden und zwar immer auf dessen Unterseite, damit es nicht in das Flugloch regnen kann. Die Sperte, Kleiber und Baumkletterer, welche zu den Nistvögeln gehören, sind auch Höhlenbrüter und außerordentlich nützlich, da Insekten und deren Larven ihre ausschließliche Nahrung bilden. Da wir in Beobachtungen immer nur von in Höhlen brütenden Insektenfreieren gehört haben, so könnte das den Anschein erwecken, als ob die Spertlinge für die Land- und Forstwirtschaft weiter keine Bedeutung haben. Diese Ansicht wäre eine irrige, denn die Sperte, welche diese Vögel verzehren, sind zum größten Teil Insektenlarven und deren Vernichtung ist dem Landwirt sehr am Herzen gelegen. Und dann leben diese Vögel nicht ausschließlich von Samen. Ihre Jungen werden ausschließlich mit Insekten großgezogen. Die Eltern sind deshalb wochenlang und zwar gerade in der Blütezeit der Obstbäume, unablässig bemüht, den hungerigen Schnabel ihrer herbeizuführen. Sie bedürfen deshalb ebenfalls der Pflege und Schonung wie die Höhlenbrüter. Da aber der Letztere Risikogewinn immer kleiner werden, so haben wir uns hauptsächlich ihnen zugewandt.

Calmbach, 13. Febr. Wie jedes Jahr, so über auch diesmal der Familienabend des Schwärzwalder Vereins seine besondere Anziehungskraft aus. Der Familienabend war dabei am Sonntagabend gut besucht, als die Feier nach 8 Uhr mit einem fröhlichen Marsch einer hübschen Straßenszene eingeleitet wurde. Dann kam gleich ein hoher Genuss: Fräulein Erna Kaufmann von Karlsruhe sang mit ihrer fein gesungenen, weichen, gluckelnden Sopranstimme zwei Lieder von Strauss, welche die Melodien nicht es nur "Der Schmelz". Im zweiten Teil sang sie noch zwei Lieder von Strauss und Bobert, und wir lernten sie nicht nur als lebenswürdige Sängerin, sondern auch als sehr gewandte Klavierfahlerin kennen, da sie die Begleitung selbst übernahm. In reicher Abwechslung sang dann der Liedertreu einige bekannte Lieder in schöner Wiederholung. Hoffentlich haben die Damen in schöner Weisheit vor, empfangen von Fräulein Klara Wölfling und der gefällige Teil von Oberlehrer Rogert hier. Ein humoristischer Vortrag ergab die Anwesenden bis zum Hauptvortrag: Dr. Schwarz führt Kanta, Schwan in 5 Aufzügen. Es war einfach drollig, wie dieser Scherz einander übertriebene und Menschen und Tiere antrat. Der Scherz war nicht eine hübsche Sache aus. Auch der Vortragsstil war reichlich und mit wertvollen Zügen beladen und jedermann konnte gewinnen, was allgemein anerkannt wurde. Lange bildeten die Teilnehmer noch beisammen. Bei dem geliebten Fußballspiel gab es leider ein Unglück: einem Knaben Spieler wurde in der Höhe des Gesichts ein Fuß abgeschlagen. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

Derrnald, 13. Febr. Gewissmaßen als Duvertüre der hiesigen Heimatsvereinstätigkeiten hielt der Regal- und Gesellschaftsabend Schach i. E. auf der stimmungsvoll geschmückten Regalbahn der Germania einen gelungenen Abend ab. Das Motto lautete: "In der Derrnald zur Heimat!" Von allen Seiten des eigenen und weiteren Vaterlandes waren die Brüder der Derrnald herbeigeeilt und bald entwickelte sich in der Derrnald ein fröhliches Leben und Treiben, wohlgeleitet von Derrnaldsater und gewirkt durch lustige Verse und gelungene Bilder der lebenden Dichter und Maler. Da unter den Brüdern auch angabunderte Musikanten waren, war bald ein einträgliches Orchester zusammengestellt, unter dessen Klängen die Wagen der Derrnaldsater höher und höher schlugen. Kurz mit großer Wärme gelang es dem energischen Derrnaldsater, den 8. Teil der Derrnaldsater durchzuführen (Polizeistunde) — allerdings erst mit nachträglicher Unterstützung — und die Brüder in ihre Hallen zu bringen. Dem Vorstand des Derrnaldsater, Derrnaldsater, ist es unter großen Bekundungen gelungen, diese einträglichen Kräfte für seinen am 18. Februar im Kurpark stattfindenden Wasenball zu gewinnen, so daß auch ein weiterer Kreis der hiesigen Einwohner Gelegenheits hat, diese Kräfte zu bewundern. O. W.

Württemberg.

Calw, 13. Febr. (Aufwertung.) Die Württ. Landesparlamente ist mit der Regelung ihrer Aufwertungsfrage durch die Stadterweiterung nicht einverstanden. Die Stadt hatte seiner Zeit bei der Landesparlamente ein Darlehen von 30 Millionen Mark aufgenommen und diese Summe auf Aufforderung an die Sparkasse zurückbezahlt, wobei die letztere erklärte, daß sie auf fernere Ansprüche verzichte. Da die Verhältnisse aber sich anders entwickelten, stellte die Landesparlamente das Ersuchen an die Stadt, aus moralischen Gründen eine Aufwertung einzutreten zu lassen. Die Sachlage war durchaus klar. Die Stadt lehnte aufwiegend jede Aufwertung ab, da keine gesetzliche Verpflichtung vorlag. Auf wiederholtes Ersuchen der Landesparlamente erklärte

sich dann die Stadt mit Rücksicht auf ihre Finanzlage bereit, einen Betrag von 10000 Mark zu bezahlen, unter der Bedingung, daß die Landesparlamente einen Verzicht auf eine etwaige spätere, durch die Gesetzgebung veranlaßte Aufwertung auszusprechen. Die Landesparlamente will aber auf diesen Verzicht nicht eingehen und ist auch nicht mit dem angebotenen Betrag einverstanden. Sie macht Anspruch auf eine weit höhere Aufwertung. Der Gemeinderat beharrt aber bei seinem letzten Beschluß, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt eine weitere Erhöhung des Betrags nicht zulassen.

Merlingen, 11. Febr. (Familienleid.) Der 50jährige Arbeiter A. J. ist erst vergangene Woche, kurz bevor er sich zu seiner tagelangen Fahrt ins Gefängnis nach Feuerbach von Vager erheben wollte, eine Derrnaldsater, die den sofortigen Tod des Neigen Mannes zur Folge hatte. Der Verstorbenen hinterläßt eine fröhliche Frau mit 8 Kindern, von denen noch 5 im schulpflichtigen Alter leben.

Stuttg., 14. Febr. (Ein roter Tod.) Ein hiesiger Bürger fand am Samstag früh im Waldgraben auf dem Weg nach Hebelingen ein Pferd in elendem Zustande liegen. Das Pferd konnte, wie sich später herausstellte, nicht mehr weiter und war von seinen anwesenden Besitzern während der kürzlichen Fahrt zum Samstag einfach im Stich gelassen worden. Diese rohe Tat rief tiefen Unwillen hervor. Auf mehrere Beschwerden hin wurde das Pferd dann von der Polizei erschossen.

Heilbronn, 14. Febr. (Unstimmigkeiten bei der Vorstehenden.) Der Ortskrankenkasse Heilbronn-Stadt hat sich am letzten und am gestrigen Montag mit der Wahl des Vorstehenden befaßt. Am letzten Montag hat ein regerlicher Wahltag stattgefunden, wobei der jetzige Vorstehende Hr. Reinhardt nicht die absolute Mehrheit erhalten hatte; man war daher der Ansicht, daß ein zweiter Wahltag zu erfolgen habe, bei dem die einfache Mehrheit die Entscheidung gibt. Entgegen dieser Ansicht wurde in der gestrigen Sitzung von dem Vorstehenden Reinhardt mitgeteilt, daß der erste Wahltag ordnungsgemäß erfolgt sei und das Ergebnis mit der Wiederwahl Reinhardts zu recht bestehe, diese Auffassung werde vom Versicherungsamt und Oberverwaltungsamt vertreten und ein zweiter Wahltag habe daher nicht stattzufinden. Gegen diese Entscheidung wurde von den Vertretern der Arbeitgeber sofort Einspruch erhoben, der zu einer Beschlusse über das Beschwerdeverfahren führen wird, das die letztentschiedene Instanz ist.

Schwigger, 11. Febr. (Einstellung eines Dienstvertrages.) Von unabhängiger Seite wird mitgeteilt: In dem gegen Gemeinderat Heilbronn Handel hier eingeleiteten förmlichen Dienstvertrages sind nach einer unter behördlicher Leitung vorgenommenen Verhandlung von den Beteiligten Erklärungen abgegeben worden, die eine Durchführung des Dienstvertrages nicht mehr als geboten erscheinen lassen. Die Ministerialabteilung für Verkehrs- und Körperbehindertenerhaltung hat daher das gegen Gemeinderat Handel eingeleitete Verfahren eingestellt und seine Suspension vom Amt wieder aufgehoben.

Tübingen, 14. Febr. (Umsatz der Weingewerkschaften und -Bezirke.) Zum erstenmal nach langen Jahren veranfaßten die Tübingen Weingewerkschaften und -Bezirke am Sonntag ihren traditionellen Umsatz durch die Stadt. Voran 4 Reiter, dann eine Musikkapelle, die Beirlinge mit den Bahnrädern der Jünglinge, die Gesellen, einige Bogen — auch ein Wirtelstiel sollte nicht aus dem warmen Knospen gefehdet wurden. Alt und Jung freute sich über das Wiedererleben dieses alten Brauchs.

Tübingen, 14. Febr. (Wohnungsbauprogramm.) Im Gemeinderat teilte Oberbürgermeister Schopf das Wohnungsbauprogramm für 1928 mit. Es sind 30 Neubauvorhaben vorgesehen, die zu 275 500 Mark veranschlagt sind. Die staatliche Kreditanstalt gewährt ein Darlehen von 120 000 Mark zu 5 Proz. der Evans Oberkirchenrat ein Darlehen von 30 000 Mark, ebenfalls zu 5 Prozent. Den Vorschlägen des Oberbürgermeisters wurde zugestimmt.

Tübingen, 14. Febr. (Verworfen Revision.) Am 4. Nov. 1927 ist der praktische Arzt Dr. med. Hermann Groß vom Landgericht zu einer Haftstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt worden, weil das Gericht als erloschen anfaß, daß er gegen Entgelt abgetrieben habe. Gegen dieses Urteil war Revision beim Reichsgericht eingelegt worden, die jetzt vom Reichsgericht verworfen worden ist.

Hottweil, 14. Febr. (Gemeinderat.) Stadtschultheiß Krell hat im Gemeinderat bei dem üblichen Jahresbericht bekannt, daß der Plan, Hottweil zu einer Kurstadt zu machen, angefallen worden sei, da die notwendigen Voraussetzungen hierzu fehlen, dagegen wird der Fremdenverkehr, sowie die Anschließung neuer Industrien mit allen Mitteln gefördert werden. Als dringende Aufgabe des neuen Jahres führt der Bericht die Errichtung einer neuen Kleinhandelsstraße (Kosten 120 000 Mark) an, da die alten Räume schon lange unzureichend geworden sind. Ferner die Errichtung eines neuen Gymnasiums, wegen dessen zurzeit noch Verhandlungen mit der Regierung schweben.

Strenbach, 14. Febr. (Eom Jag tödlich überfahren.) Der 63 Jahre alte Schumacher Karl Barch

von Strenbach ist gestern mittag zwischen Strenbach und Strenbach unter dem Zug gekommen. Er war sofort tot. Als das Unglück passierte, lag er noch nicht fest. Um den Toten trauern die Frau und 4 Kinder.

Stuttg., 14. Febr. (Ein falkischer Arzt.) Am Sonntag wurde hier ein 56 Jahre alter Kaufmann und Zeitschriftenverleger, weil er in mehreren Fällen sich als angeleglicher Dolch anmaßte, Traumen Kerpelich zu untersuchen. Der Mann gab sich als Doktor Schweinfurt aus.

Stuttg., 14. Febr. (Ein schönes Geschenk.) Die Heilbronnfabrik Gebr. Jochpreis beabsichtigt, am Anfang ihres 100jährigen Bestehens im April der Gemeinde eine Fest- und Turnhalle mit einem Racheninhalts von beinahe 400 Quadratmeter zu stiften. Die Halle wird einen reifen Holzbau geben, der nach dem Entwurf von Architekt Hans Zimmermann, Stuttgart, durch das größte deutsche Werk für Holzbau in der kurzen Zeit von 2 Monaten angefertigt werden wird. Die Halle soll demnach schon an Ostern mit der Jahreshauptfeier eingeweiht werden.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Heidelberg, 15. Febr. (Schweinemarkt.) Zufuhr 14 Käuze, 1 Stück Milchschweine, Verkauf 2 Stück Käuze, Stück 27 und 2 Mark. Handel flau.

Stuttg., 14. Febr. Dem Dienstagmarkt am 14. Febr. 1928 Schlußwörter wurden zugeführt: 47 Dshen (untermittl. 10), 36 (4) Bullen, 290 (45) Jungbullen, 300 (45) Jungstiere, 119 (10) Kühe, 976 Kühe, 2751 (99) Schweine, 2 Schafe, 1 Lamm. Celus aus je 1 Str. Lebensgemisch: Dshen a 54-58 (jetzt Markt -), b 47-52 (-), c 38-44 (-), Bullen a 49-51 (am), b 48-48 (am), c 40-44 (41-42), Jungstiere a 58-61 (am), b 50-56 (am), c 41-45 (42-43), Kühe a 40-40 (-), b 20-26 (29-35), c 20-27 (20-28), d 14-14 (am), Käuze b 40-44 (42-44), c 68-78 (70-79), d 57-66 (68-69), e 68-78 (69-70), f 68-78 (69-70), g 68-78 (69-70), h 68-78 (69-70), i 68-78 (69-70), j 68-78 (69-70), k 68-78 (69-70), l 68-78 (69-70), m 68-78 (69-70), n 68-78 (69-70), o 68-78 (69-70), p 68-78 (69-70), q 68-78 (69-70), r 68-78 (69-70), s 68-78 (69-70), t 68-78 (69-70), u 68-78 (69-70), v 68-78 (69-70), w 68-78 (69-70), x 68-78 (69-70), y 68-78 (69-70), z 68-78 (69-70), aa 68-78 (69-70), ab 68-78 (69-70), ac 68-78 (69-70), ad 68-78 (69-70), ae 68-78 (69-70), af 68-78 (69-70), ag 68-78 (69-70), ah 68-78 (69-70), ai 68-78 (69-70), aj 68-78 (69-70), ak 68-78 (69-70), al 68-78 (69-70), am 68-78 (69-70), an 68-78 (69-70), ao 68-78 (69-70), ap 68-78 (69-70), aq 68-78 (69-70), ar 68-78 (69-70), as 68-78 (69-70), at 68-78 (69-70), au 68-78 (69-70), av 68-78 (69-70), aw 68-78 (69-70), ax 68-78 (69-70), ay 68-78 (69-70), az 68-78 (69-70), ba 68-78 (69-70), bb 68-78 (69-70), bc 68-78 (69-70), bd 68-78 (69-70), be 68-78 (69-70), bf 68-78 (69-70), bg 68-78 (69-70), bh 68-78 (69-70), bi 68-78 (69-70), bj 68-78 (69-70), bk 68-78 (69-70), bl 68-78 (69-70), bm 68-78 (69-70), bn 68-78 (69-70), bo 68-78 (69-70), bp 68-78 (69-70), bq 68-78 (69-70), br 68-78 (69-70), bs 68-78 (69-70), bt 68-78 (69-70), bu 68-78 (69-70), bv 68-78 (69-70), bv 68-78 (69-70), bw 68-78 (69-70), bx 68-78 (69-70), by 68-78 (69-70), bz 68-78 (69-70), ca 68-78 (69-70), cb 68-78 (69-70), cc 68-78 (69-70), cd 68-78 (69-70), ce 68-78 (69-70), cf 68-78 (69-70), cg 68-78 (69-70), ch 68-78 (69-70), ci 68-78 (69-70), cj 68-78 (69-70), ck 68-78 (69-70), cl 68-78 (69-70), cm 68-78 (69-70), cn 68-78 (69-70), co 68-78 (69-70), cp 68-78 (69-70), cq 68-78 (69-70), cr 68-78 (69-70), cs 68-78 (69-70), ct 68-78 (69-70), cu 68-78 (69-70), cv 68-78 (69-70), cv 68-78 (69-70), cw 68-78 (69-70), cx 68-78 (69-70), cy 68-78 (69-70), cz 68-78 (69-70), da 68-78 (69-70), db 68-78 (69-70), dc 68-78 (69-70), dd 68-78 (69-70), de 68-78 (69-70), df 68-78 (69-70), dg 68-78 (69-70), dh 68-78 (69-70), di 68-78 (69-70), dj 68-78 (69-70), dk 68-78 (69-70), dl 68-78 (69-70), dm 68-78 (69-70), dn 68-78 (69-70), do 68-78 (69-70), dp 68-78 (69-70), dq 68-78 (69-70), dr 68-78 (69-70), ds 68-78 (69-70), dt 68-78 (69-70), du 68-78 (69-70), dv 68-78 (69-70), dv 68-78 (69-70), dw 68-78 (69-70), dx 68-78 (69-70), dy 68-78 (69-70), dz 68-78 (69-70), ea 68-78 (69-70), eb 68-78 (69-70), ec 68-78 (69-70), ed 68-78 (69-70), ee 68-78 (69-70), ef 68-78 (69-70), eg 68-78 (69-70), eh 68-78 (69-70), ei 68-78 (69-70), ej 68-78 (69-70), ek 68-78 (69-70), el 68-78 (69-70), em 68-78 (69-70), en 68-78 (69-70), eo 68-78 (69-70), ep 68-78 (69-70), eq 68-78 (69-70), er 68-78 (69-70), es 68-78 (69-70), et 68-78 (69-70), eu 68-78 (69-70), ev 68-78 (69-70), ev 68-78 (69-70), ew 68-78 (69-70), ex 68-78 (69-70), ey 68-78 (69-70), ez 68-78 (69-70), fa 68-78 (69-70), fb 68-78 (69-70), fc 68-78 (69-70), fd 68-78 (69-70), fe 68-78 (69-70), ff 68-78 (69-70), fg 68-78 (69-70), fh 68-78 (69-70), fi 68-78 (69-70), fj 68-78 (69-70), fk 68-78 (69-70), fl 68-78 (69-70), fm 68-78 (69-70), fn 68-78 (69-70), fo 68-78 (69-70), fp 68-78 (69-70), fq 68-78 (69-70), fr 68-78 (69-70), fs 68-78 (69-70), ft 68-78 (69-70), fu 68-78 (69-70), fv 68-78 (69-70), fv 68-78 (69-70), fw 68-78 (69-70), fx 68-78 (69-70), fy 68-78 (69-70), fz 68-78 (69-70), ga 68-78 (69-70), gb 68-78 (69-70), gc 68-78 (69-70), gd 68-78 (69-70), ge 68-78 (69-70), gf 68-78 (69-70), gg 68-78 (69-70), gh 68-78 (69-70), gi 68-78 (69-70), gj 68-78 (69-70), gk 68-78 (69-70), gl 68-78 (69-70), gm 68-78 (69-70), gn 68-78 (69-70), go 68-78 (69-70), gp 68-78 (69-70), gq 68-78 (69-70), gr 68-78 (69-70), gs 68-78 (69-70), gt 68-78 (69-70), gu 68-78 (69-70), gv 68-78 (69-70), gv 68-78 (69-70), gw 68-78 (69-70), gx 68-78 (69-70), gy 68-78 (69-70), gz 68-78 (69-70), ha 68-78 (69-70), hb 68-78 (69-70), hc 68-78 (69-70), hd 68-78 (69-70), he 68-78 (69-70), hf 68-78 (69-70), hg 68-78 (69-70), hh 68-78 (69-70), hi 68-78 (69-70), hj 68-78 (69-70), hk 68-78 (69-70), hl 68-78 (69-70), hm 68-78 (69-70), hn 68-78 (69-70), ho 68-78 (69-70), hp 68-78 (69-70), hq 68-78 (69-70), hr 68-78 (69-70), hs 68-78 (69-70), ht 68-78 (69-70), hu 68-78 (69-70), hv 68-78 (69-70), hv 68-78 (69-70), hw 68-78 (69-70), hx 68-78 (69-70), hy 68-78 (69-70), hz 68-78 (69-70), ia 68-78 (69-70), ib 68-78 (69-70), ic 68-78 (69-70), id 68-78 (69-70), ie 68-78 (69-70), if 68-78 (69-70), ig 68-78 (69-70), ih 68-78 (69-70), ii 68-78 (69-70), ij 68-78 (69-70), ik 68-78 (69-70), il 68-78 (69-70), im 68-78 (69-70), in 68-78 (69-70), io 68-78 (69-70), ip 68-78 (69-70), iq 68-78 (69-70), ir 68-78 (69-70), is 68-78 (69-70), it 68-78 (69-70), iu 68-78 (69-70), iv 68-78 (69-70), iv 68-78 (69-70), iw 68-78 (69-70), ix 68-78 (69-70), iy 68-78 (69-70), iz 68-78 (69-70), ja 68-78 (69-70), jb 68-78 (69-70), jc 68-78 (69-70), jd 68-78 (69-70), je 68-78 (69-70), jf 68-78 (69-70), jg 68-78 (69-70), jh 68-78 (69-70), ji 68-78 (69-70), jj 68-78 (69-70), jk 68-78 (69-70), jl 68-78 (69-70), jm 68-78 (69-70), jn 68-78 (69-70), jo 68-78 (69-70), jp 68-78 (69-70), jq 68-78 (69-70), jr 68-78 (69-70), js 68-78 (69-70), jt 68-78 (69-70), ju 68-78 (69-70), jv 68-78 (69-70), jv 68-78 (69-70), jw 68-78 (69-70), jx 68-78 (69-70), jy 68-78 (69-70), jz 68-78 (69-70), ka 68-78 (69-70), kb 68-78 (69-70), kc 68-78 (69-70), kd 68-78 (69-70), ke 68-78 (69-70), kf 68-78 (69-70), kg 68-78 (69-70), kh 68-78 (69-70), ki 68-78 (69-70), kj 68-78 (69-70), kk 68-78 (69-70), kl 68-78 (69-70), km 68-78 (69-70), kn 68-78 (69-70), ko 68-78 (69-70), kp 68-78 (69-70), kq 68-78 (69-70), kr 68-78 (69-70), ks 68-78 (69-70), kt 68-78 (69-70), ku 68-78 (69-70), kv 68-78 (69-70), kv 68-78 (69-70), kw 68-78 (69-70), kx 68-78 (69-70), ky 68-78 (69-70), kz 68-78 (69-70), la 68-78 (69-70), lb 68-78 (69-70), lc 68-78 (69-70), ld 68-78 (69-70), le 68-78 (69-70), lf 68-78 (69-70), lg 68-78 (69-70), lh 68-78 (69-70), li 68-78 (69-70), lj 68-78 (69-70), lk 68-78 (69-70), ll 68-78 (69-70), lm 68-78 (69-70), ln 68-78 (69-70), lo 68-78 (69-70), lp 68-78 (69-70), lq 68-78 (69-70), lr 68-78 (69-70), ls 68-78 (69-70), lt 68-78 (69-70), lu 68-78 (69-70), lv 68-78 (69-70), lv 68-78 (69-70), lw 68-78 (69-70), lx 68-78 (69-70), ly 68-78 (69-70), lz 68-78 (69-70), ma 68-78 (69-70), mb 68-78 (69-70), mc 68-78 (69-70), md 68-78 (69-70), me 68-78 (69-70), mf 68-78 (69-70), mg 68-78 (69-70), mh 68-78 (69-70), mi 68-78 (69-70), mj 68-78 (69-70), mk 68-78 (69-70), ml 68-78 (69-70), mm 68-78 (69-70), mn 68-78 (69-70), mo 68-78 (69-70), mp 68-78 (69-70), mq 68-78 (69-70), mr 68-78 (69-70), ms 68-78 (69-70), mt 68-78 (69-70), mu 68-78 (69-70), mv 68-78 (69-70), mv 68-78 (69-70), mw 68-78 (69-70), mx 68-78 (69-70), my 68-78 (69-70), mz 68-78 (69-70), na 68-78 (69-70), nb 68-78 (69-70), nc 68-78 (69-70), nd 68-78 (69-70), ne 68-78 (69-70), nf 68-78 (69-70), ng 68-78 (69-70), nh 68-78 (69-70), ni 68-78 (69-70), nj 68-78 (69-70), nk 68-78 (69-70), nl 68-78 (69-70), nm 68-78 (69-70), nn 68-78 (69-70), no 68-78 (69-70), np 68-78 (69-70), nq 68-78 (69-70), nr 68-78 (69-70), ns 68-78 (69-70), nt 68-78 (69-70), nu 68-78 (69-70), nv 68-78 (69-70), nv 68-78 (69-70), nw 68-78 (69-70), nx 68-78 (69-70), ny 68-78 (69-70), nz 68-78 (69-70), oa 68-78 (69-70), ob 68-78 (69-70), oc 68-78 (69-70), od 68-78 (69-70), oe 68-78 (69-70), of 68-78 (69-70), og 68-78 (69-70), oh 68-78 (69-70), oi 68-78 (69-70), oj 68-78 (69-70), ok 68-78 (69-70), ol 68-78 (69-70), om 68-78 (69-70), on 68-78 (69-70), oo 68-78 (69-70), op 68-78 (69-70), oq 68-78 (69-70), or 68-78 (69-70), os 68-78 (69-70), ot 68-78 (69-70), ou 68-78 (69-70), ov 68-78 (69-70), ov 68-78 (69-70), ow 68-78 (69-70), ox 68-78 (69-70), oy 68-78 (69-70), oz 68-78 (69-70), pa 68-78 (69-70), pb 68-78 (69-70), pc 68-78 (69-70), pd 68-78 (69-70), pe 68-78 (69-70), pf 68-78 (69-70), pg 68-78 (69-70), ph 68-78 (69-70), pi 68-78 (69-70), pj 68-78 (69-70), pk 68-78 (69-70), pl 68-78 (69-70), pm 68-78 (69-70), pn 68-78 (69-70), po 68-78 (69-70), pp 68-78 (69-70), pq 68-78 (69-70), pr 68-78 (69-70), ps 68-78 (69-70), pt 68-78 (69-70), pu 68-78 (69-70), pv 68-78 (69-70), pv 68-78 (69-70), pw 68-78 (69-70), px 68-78 (69-70), py 68-78 (69-70), pz 68-78 (69-70), qa 68-78 (69-70), qb 68-78 (69-70), qc 68-78 (69-70), qd 68-78 (69-70), qe 68-78 (69-70), qf 68-78 (69-70), qg 68-78 (69-70), qh 68-78 (69-70), qi 68-78 (69-70), qj 68-78 (69-70), qk 68-78 (69-70), ql 68-78 (69-70), qm 68-78 (69-70), qn 68-78 (69-70), qo 68-78 (69-70), qp 68-78 (69-70), qq 68-78 (69-70), qr 68-78 (69-70), qs 68-78 (69-70), qt 68-78 (69-70), qu 68-78 (69-70), qv 68-78 (69-70), qv 68-78 (69-70), qw 68-78 (69-70), qx 68-78 (69-70), qy 68-78 (69-70), qz 68-78 (69-70), ra 68-78 (69-70), rb 68-78 (69-70), rc 68-78 (69-70), rd 68-78 (69-70), re 68-78 (69-70), rf 68-78 (69-70), rg 68-78 (69-70), rh 68-78 (69-70), ri 68-78 (69-70), rj 68-78 (69-70), rk 68-78 (69-70), rl 68-78 (69-70), rm 68-78 (69-70), rn 68-78 (69-70), ro 68-78 (69-70), rp 68-78 (69-70), rq 68-78 (69-70), rr 68-78 (69-70), rs 68-78 (69-70), rt 68-78 (69-70), ru 68-78 (69-70), rv 68-78 (69-70), rv 68-78 (69-70), rw 68-78 (69-70), rx 68-78 (69-70), ry 68-78 (69-70), rz 68-78 (69-70), sa 68-78 (69-70), sb 68-78 (69-70), sc 68-78 (69-70), sd 68-78 (69-70), se 68-78 (69-70), sf 68-78 (69-70), sg 68-78 (69-70), sh 68-78 (69-70), si 68-78 (69-70), sj 68-78 (69-70), sk 68-78 (69-70), sl 68-78 (69-70), sm 68-78 (69-70), sn 68-78 (69-70), so 68-78 (69-70), sp 68-78 (69-70), sq 68-78 (69-70), sr 68-78 (69-70), ss 68-78 (69-70), st 68-78 (69-70), su 68-78 (69-70), sv 68-78 (69-70), sv 68-78 (69-70), sw 68-78 (69-70), sx 68-78 (69-70), sy 68-78 (69-70), sz 68-78 (69-70), ta 68-78 (69-70), tb 68-78 (69-70), tc 68-78 (69-70), td 68-78 (69-70), te 68-78 (69-70), tf 68-78 (69-70), tg 68-78 (69-70), th 68-78 (69-70), ti 68-78 (69-70), tj 68-78 (69-70), tk 68-78 (69-70), tl 68-78 (69-70), tm 68-78 (69-70), tn 68-78 (69-70), to 68-78 (69-70), tp 68-78 (69-70), tq 68-78 (69-70), tr 68-78 (69-70), ts 68-78 (69-70), tt 68-78 (69-70), tu 68-78 (69-70), tv 68-78 (69-70), tv 68-78 (69-70), tw 68-78 (69-70), tx 68-78 (69-70), ty 68-78 (69-70), tz 68-78 (69-70), ua 68-78 (69-70), ub 68-78 (69-70), uc 68-78 (69-70), ud 68-78 (69-70), ue 68-78 (69-70), uf 68-78 (69-70), ug 68-78 (69-70), uh 68-78 (69-70), ui 68-78 (69-70), uj 68-78 (69-70), uk 68-78 (69-70), ul 68-78 (69-70), um 68-78 (69-70), un 68-78 (69-70), uo 68-78 (69-70), up 68-78 (69-70), uq 68-78 (69-70), ur 68-78 (69-70), us 68-78 (69-70), ut 68-78 (69-70), uu 68-78 (69-70), uv 68-78 (69-70), uv 68-78 (69-70), uw 68-78 (69-70), ux 68-78 (69-70), uy 68-78 (69-70), uz 68-78 (69-70), va 68-78 (69-70), vb 68-78 (69-70), vc 68-78 (69-70), vd 68-78 (69-70), ve 68-78 (69-70), vf 68-78 (69-70), vg 68-78 (69-70), vh 68-78 (69-70), vi 68-78 (69-70), vj 68-78 (69-70), vk 68-78 (69-70), vl 68-78 (69-70), vm 68-78 (69-70), vn 68-78 (69-70), vo 68-78

